

I.

Lustrenmittel von 15 Stationen für die Jahre 1866—1890.

Bei Aufstellung des Planes der vorliegenden Arbeit erkannte ich die Unmöglichkeit, anfangs die Beobachtungen aller Stationen II. und III. Ordnung heranziehen zu können, ist doch die Zahl derselben auf nahezu 30 gewachsen. Ich glaubte, zunächst 15 Stationen in Rücksicht ziehen zu sollen,

Hierbei wählte ich solche aus, welche möglichst lange in Thätigkeit sind. Leider mussten bei dieser Sachlage die Aufzeichnungen von einigen der bereits 1864 eingerichteten Stationen weggelassen werden. Es liess sich dies aber nicht umgehen, da die vorliegenden Tabellen noch mehr Zeit zu ihrer Herstellung nöthig gehabt hätten, außerdem aber für die Rechnungen, welche in einem der nächsten Hefte zur Darstellung kommen werden, ich auf möglichst gleichmässige Vertheilung der Höhenlage besonderen Werth legen musste. Für diese Rechnungen würden die Beobachtungen in den Niederungen, wo sich die Mehrzahl der Stationen befindet, sonst ein zu grosses Gewicht erlangt haben.

Ich betone ausdrücklich, dass ein Schluss auf die Qualität der Beobachtungen aus dieser Auswahl in keiner Weise zu ziehen ist.

Ich trete allen Beobachtungen vollständig objectiv gegenüber, werde später alle in Rechnung ziehen und wird der Werth der einen oder anderen Reihe sich aus den geplanten und zum Theil bereits durchgeföhrten Beobachtungen von selbst ergeben.

Die Lustrenmittel wurden überall nur da gebildet, wo tatsächlich alle Monats-, Jahresmittel der je zu einem Lustrum gehörigen 5 Jahre vorhanden waren. Alle Interpolationen wurden streng vermieden.

Das hat allerdings Lücken in den Tabellen zur Folge gehabt, deren Ursachen folgende sind:

Döbeln: Die Station wurde erst im Jahre 1869 eingerichtet.

Georgengrün: Das Forsthans brannte 1869 ab; es fehlen daher die Beobachtungen vom Juli 1869 bis October 1870.

Zwickau: Die Station wurde Ende 1889 aufgehoben.

Freiberg: Im Juni 1888 fielen die Beobachtungen wegen Benzinleitung des Beobachters aus.

Reitzenhain: Das Forsthans brannte im August 1888 ab. Die Beobachtungen über Niederschlag und allgemeine Witterungsverhältnisse erlitten keine Unterbrechung. Die Temperaturmessungen konnten im November desselben Jahres wieder aufgenommen werden; die Feuchtigkeitsmessungen mussten aber bis October 1889 ruhen.

Zur Feststellung der Höhenlagen der Stationen während der einzelnen Lustren wurden zunächst die Höhen für die einzelnen Jahre bestimmt. Hierzu konnten die Ermittlungen verwendet werden, welche ich in meinem Jahrbuche für 1885 (Abth. III, Anhang 4, Seite 77 ff) gegeben habe. Die Fortsetzung dieser auf die Stationsverhältnisse bezüglichen Mittheilungen findet sich in den Bemerkungen zu den Stationsverzeichnissen von 1886 an.

Ich lasse hier zunächst die Höhenlagen für die einzelnen Jahre folgen.

Für Regenmengen und diejenigen Erscheinungen, welche ohne Instrumente bestimmt werden, betrachte ich die Höhe des Erdbodens vor dem Stations-
hause als massgebend. Bei den Angaben über Temperaturen und Feuchtigkeit wurden dagegen die Seehöhen der thermometrischen — resp. hygrometrischen Instrumente eingestellt.

I. Höhe des Erdbodens vor dem Stationsgebäude (gewöhnlich des Aufstellungsortes des Regenmessers) über der Ostsee in Metern.

II. Höhen der Psychrometer über der Ostsee in Metern.